



BESCHLUSSAUSFERTIGUNG

Prüfung der Errichtung eines "THI Campus Süd" als Erweiterung zum bestehenden Campus
-Antrag der Stadtratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 27.02.2018-

Beratungsabfolge

Sitzung	Datum	Beschlussqualität
Stadtrat	20.03.2018	Entscheidung

wir stellen folgenden

Antrag:

1. Die Verwaltung setzt sich mit der entsprechenden Stelle der THI in Verbindung und prüft gemeinsam die grundsätzliche Möglichkeit zur Errichtung eines neuen Campusgebietes im Süden der Stadt.
2. Zu einem geeigneten Zeitpunkt wird der Stadtrat über den Stand der Diskussionen und der Vor- und Nachteile in Kenntnis gesetzt.

Begründung:

Die Erweiterung der Studierendenzahlen der THI auf 10.000 Menschen bis zum Jahre 2030 ist vom Ministerialrat der Landesregierung positiv beurteilt worden. Es ist leider nicht anzunehmen, dass die notwendigen Gebäude für diese Erweiterung in Gänze in der Nähe des bestehenden Campus gefunden werden können. Das ist zwar zu prüfen, aber gleichzeitig ist auch eine konsequente Alternative zu prüfen: Die Errichtung eines weiteren THI Campus an einem neuen Standort.

Obwohl ein zweiter Campus nicht das Optimum für die Studierenden darstellt, sind diesen Weg auch andere Hochschulen vor uns gegangen: An der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen mit ihren knapp 40.000 Studierenden sind die Technische Fakultät und verschiedene Naturwissenschaftliche Fakultäten am Südgelände der Universität angesiedelt. Aber auch andere Hochschulen, die schon heute um die 10.000 Studierende haben, mussten diesen Weg gehen.

Hochschule	#Studierende	Campussituation
OTH Regensburg	11.000	Zwei Standorte: Seybothstr. (Haupt) und Prüfeningerstr. (Fakultät Architektur)
Hochschule Hannover	10.040	Fakultäten Design, Maschinenbau, IT an eigenen Standorten
TU Chemnitz	11.231	Zwei Campus: humanistische

		und technische Schwerpunkte
Hochschule Koblenz	9.176	RheinMoselCampus (Architektur), RheinAhrCampus (Technik), WesterWaldCampus (Werkstofftechnik)

Freilich gibt es auch Gegenbeispiele, an denen alle Fakultäten der Hochschule zusammengefasst an einem Campus sind (Uni Ulm beispielsweise). Meistens liegen diese Hochschulen jedoch außerhalb der Innenstadt und sind deshalb schwer mit der Situation in Ingolstadt zu vergleichen.

Beschluss:

Stadtrat vom 20.03.2018

Mit allen Stimmen:

Die Verwaltung wird beauftragt, einen „Masterplan Hochschule 2030 plus“ für den Standort zu entwickeln und dabei auch die verkehrliche Anbindung, unter besonderem Augenmerk des autonomen Fahrens, mit einzubinden. Die Technische Hochschule und die Katholische Universität Ingolstadt-Eichstätt sind in diese Analyse einzubinden.

Die Antrag der Stadtratsfraktion B 90/DIE GRÜNEN ist damit erledigt.